

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 23 (1937)
Heft: 24

Artikel: Die Hirten bei der Krippe
Autor: Peterli, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hirten bei der Krippe

Darstellung: Krippe. Von ferne hört man das Lied:
„Ihr Hirten, erwacht“.

1. Hirt:

Nach Bethlehem! Nach Bethlehem!
Ehr Hirte, chömed gschwind!
Döt findet mer gwüss irgendwo
De Heiland, 's Jesuschind.

2. Hirt:

Doch säg, goscht du mit läre Händ?
I nimm e Gschenkli mit.

Alle:

I au! I au!

1. Hirt:

Pressiered jetz!
De Wäg isch ordli wit.

Sie kommen zur Krippe, andächtig, staunend.

1. Hirt:

O Jesuschind im arme Stall,
Chunsch du vom Himmelrich?
Und lischt uf hertem Chrippestroh,
Bischt ärmer no als ich!
Keis Gspänli häscht, keis Brüederli!
Bischt ganz alleinig cho,
Häscht us der Heimet nöd emol
En Aengel mit der gnoh.
Chomm lueg, du herzigs Jesuschind!
Das Schöfli isch für di,

I diner ganze Jugedzit
Söll's din Begleiter si.

2. Hirt:

Liebs Jesuschind, i bring der Milch,
Ganz frisch, i dem Chruieg,
Weischt, üseri Geissli uf em Fäld,
Die gänd jo Milch bis gnueg.

3. Hirt:

Lueg, nimm die schönen Oepfeli,
Si lüchtet gäl und rot.

4. Hirt:

I cha der halt nüt anders geh,
Als do mis Znünibrot.

5. Hirt:

I schenke dir min Hirtestab,
Dänn führscht als guete Hirt
Du jedes Schöfli wieder hei,
Wo sich in Wald verirrt.

6. Hirt:

Mis Hirteflötli bring i dir,
Das hät en feine Klang,
Los nume-n-einisch, wie das tönt,
Präzis wie Aengelsang.

I spiel der grad es Liedli vor —
Ehr Hirte, singet mit!

De Heiland isch uf d'Aerde cho,
Drum hämmer Wiehnachtszit!

Kreuzlingen.

M. Peterli.

Die Lehrerschaft, eine geistige Grossmacht hüben und drüben

Der erste Kongress der katholischen Lehrer- und Professorenvereinigung *Argentinien*s, der am 21. August 1937 in Buenos Aires zu Ende ging, nahm einen imponierenden Verlauf, zeitigte ein prächtiges Ergebnis. Diese katholische Lehrer- und Professorenvereinigung ist erst ein gutes Jahr alt — sie wurde an Pfingsten 1936 ins Leben gerufen — und schon zählt sie 40 000 Lehrpersonen aller Grade als Mitglieder. 80% aller Lehrer an den öffentlichen Schulen des Landes haben sich der Vereinigung angeschlossen. Sie lehnen in ihrer Gesamtheit den Marxismus aufs entschiedenste ab und stellen sich voll und ganz auf den Boden des katholischen Christentums. Die Hauptforderung, welche der

Kongress an die Landesregierung stellt, heisst: Sicherstellung der religiös-christlichen Schulerziehung auf der ganzen Linie.

Wenn Argentinien vor der kommunistischen Unterminierung, die auch dort am Werke ist, bewahrt bleibt, sich christlich orientiert und konsolidiert, ist dies nicht zuletzt dieser katholischen Lehrer- und Professorenvereinigung zu danken.

Ein ganz anderes, recht unerfreuliches Bild, bietet heute die *französische* Lehrerschaft. Erst kürzlich tagten in Paris die Volksschullehrer Frankreichs, d. h. die linksradikale Gewerkschaft der Lehrer. Von den insgesamt 140 000 Volksschullehrern des Landes gehören 80 000,